

A N F R A G E von Margreth Rinderknecht (SVP, Wallisellen) und Beat Huber (SVP, Buchs)
betreffend Neophyten als Zimmerpflanzen in der PHZH

Im Tages-Anzeiger vom 29. Januar 2014 war zu lesen, die Pädagogische Hochschule Zürich habe für den Betrag von 90'000 Franken 250 Cyperus-Pflanzen angeschafft. Diese Zimmerpflanzen sollen nun mithelfen, in den Unterrichtsräumen die zu trockene Luft ein wenig zu befeuchten und so das Raumklima zu verbessern.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Regierungsrat um Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Wie setzt sich der Preis von 360 Franken pro Pflanze oder der Gesamtpreis von 90'000 Franken zusammen? Sind darin noch Dienstleistungen der Firma Hydroplant AG eingerechnet, und wenn ja, in welcher Höhe und für welche Leistungen?
2. Wer ist für die Neuzüchtung zuständig und sind die speziell gezüchteten Eigenschaften, die signifikant hohe Abgabe von Feuchtigkeit, von neutraler Seite, zum Beispiel der Forschungsanstalt Agroscope Reckenholz-Tänikon, seriös nachgewiesen und bestätigt?
3. Wie wurde bei der Neuzüchtung die Tatsache berücksichtigt, dass eine andere Gattung des sogenannten Zyperngrases, das Erdmandelgras, cyperus esculentus, schweizweit als Neophyten gelten. Sind Studierende und Dozenten darüber informiert worden, dass diese Pflanze nicht im Kompost entsorgt werden darf, sondern dem zu verbrennenden Kehricht zugeführt werden muss?
4. Welchen Betrag kostet die Neophytenbekämpfung den Kanton?
5. Wird in der kantonalen Verwaltung speziell Wert darauf gelegt, dass keine Neophyten als Zimmerpflanzen gehalten werden, mit spezieller Information an die Mitarbeitenden?
6. Mit welchen Massnahmen verhindert der Kanton, dass Neophyten in den Kreislauf der Natur kommen, sei es über die Entsorgung im Kompost oder durch Deponieren im Wald oder in anderen Grünzonen? Werden zum Beispiel Gartenzentren oder Dienstleistungsfirmen im Bereich der Innen- und Aussenraumbepflanzungen/ -begrünung regelmässig informiert oder gar kontrolliert?

Margreth Rinderknecht
Beat Huber